

40 Jahre NGS

14 Jahre MSC Flaminia – eine abfallverbringungsrechtliche Odyssee

Hannover, 13.03.2026

Dr. Holger Jacobj
Prof. Versteyl Rechtsanwälte
www.versteyl.de



Sachverhalt

- **Havarie der „MSC Flaminia“** auf dem Nordatlantik im Juli 2012: Explosionen und Brand im Laderaum, dabei entstanden ca. 30.000 t giftiges Löschwasser und ca. 30.000 t andere gefährliche Abfälle
- „MSC Flaminia“ wurde **nach Wilhelmshaven geschleppt**, ihre deutsche Reederei entschied sich für die **Löschwasserentsorgung in Dänemark und die Verbringung des Schiffes mit den übrigen Abfällen an Bord nach Rumänien** zu einer Reparaturwerft
- Besprechungen mit NGS und anderen Behörden führten zur **Anordnung eines Notifizierungsverfahrens gemäß VO (EG) Nr. 1013/2006** über die Verbringung von Abfällen (VVA) durch das GAA Oldenburg
- **Schiffseignergesellschaft „Conti 11. Container-Schiff...“ behauptete mehrmonatige Verzögerung** des Auslaufens der „MSC Flaminia“ nach Rumänien (März 2013) infolge der unter Protest durchgeführten Notifizierung

Zerstörte Container-Ladung:



Erste Entsorgung in Wilhelmshaven:



Telefonvermerk Jörg Rüdiger vom 24.10.2012

Ich habe unter Bezugnahme auf die letzte Besprechung bei der NGS deutlich gemacht, dass ich bei einer vorgesehenen Reparatur in Rumänien davon ausgehe, dass eine Notifizierungspflicht besteht, wobei hierfür im Minimum 6-8 Wochen zu veranschlagen sind, und zwar mit durchaus offenem Ausgang.

*Dr. S. hat darauf hingewiesen, dass für die auf dem Schiff verbleibenden Abfälle s.E. die **EG-VVA nicht gelte**, weil der Anwendungsbereich der Verordnung nach Art. 1 Abs. 3 b) EG-VVA „bis zum Zeitpunkt des Abladens dieser Abfälle zwecks Verwertung oder Beseitigung“ gar nicht eröffnet ist.*

*Ich habe deutlich gemacht, dass ich **Zweifel** habe, ob diese Regelung, die nach dem Wortlaut a prima vista klar erscheint, für diesen Sachverhalt bzw. die hier in Frage stehenden Abfälle überhaupt anwendbar ist.*

Art. 1 der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 (Geltungsbereich)

- (1) *In dieser Verordnung werden **Verfahren und Kontrollregelungen für die Verbringung von Abfällen** festgelegt, die von dem Ursprung, der Bestimmung, dem Transportweg, der Art der verbrachten Abfälle und der Behandlung der verbrachten Abfälle am Bestimmungsort abhängen. [...]*
- (3) *Diese **Verordnung gilt nicht für***
- a) [...]
 - b) **Abfälle, die in Fahrzeugen und Zügen sowie an Bord von Luftfahrzeugen und Schiffen anfallen, und zwar bis zum Zeitpunkt des Abladens dieser Abfälle zwecks Verwertung oder Beseitigung**

Anmerkung:

Art. 1 Abs. 3 Buchst. b VO (EG) Nr. 1013/2006 ist **identisch mit der Nachfolger-Regelung in Art. 2 Abs. 2 Buchst. b VO (EU) 2024/1157**, die ab dem 21. Mai 2026 anwendbar sein wird

Rechtsstreit: Conti 11. Container-... ./ Land Niedersachsen

- Ende 2015 erhob Conti beim LG München **Amtshaftungsklage** gegen Niedersachsen und verlangte Schadensersatz in siebenstelliger EUR-Höhe
- **Begründung:**
 - GAA Oldenburg habe schuldhaft **Amtspflichten verletzt**, die Anordnung der Notifizierung widerspreche der Ausnahme des Art. 1 Abs. 3 lit. b VVA
 - **Verzögerungsschaden** (vor allem entgangener Gewinn) wegen verspäteter Wiederinbetriebnahme der Flaminia infolge der Notifizierung
- **Urteil des EuGH (5. Kammer, C-689/17)** vom 16.5.2019 auf Vorlage des LG München: **irreführend** wg. Erörterung einer Notifizierungspflicht auf hoher See (trotz ausdrücklicher Hinweise und Anträge des Landes Niedersachsen)
- **Teilend- und Teilgrundurteil** des LG München vom 15.9.2021:
 - mangels Verschulden kein Schadensersatz aus Amtshaftung
 - aber **Entschädigungsverpflichtung dem Grunde nach** aus enteignungs-gleichem Eingriff (Annahme einer rechtswidrigen Notifizierungsanordnung)

Erfolgloser Antrag auf Ergänzung der Vorlagefrage:

1.

Sind havariebedingte Abfälle, insbesondere gefährliche Abfälle, namentlich Rückstände in Form von Metallschrott und des mit Schlämmen und Ladungsrückständen versetzten Löschwassers an Bord eines Schiffes, „Abfälle, die in Fahrzeugen und Zügen sowie an Bord von Luftfahrzeugen und Schiffen anfallen“ gemäß Art. 1 Abs. 3 lit. b der VO (EG) 1013/2006?

2.

Wenn die erste Frage bejaht wird: Steht Art. 1 Abs. 3 lit. b der VO (EG) 1013/2006 der Anwendbarkeit der Verordnung auf havariebedingte Abfälle, insbesondere gefährliche Abfälle, noch entgegen, nachdem das havarierte Schiff einen sicheren Hafen erreicht hat und dort gleichartige Abfälle zwecks Verwertung oder Beseitigung abgeladen worden sind?

Rechtsstreit: Conti 11. Container-... ./ Land Niedersachsen

- **Berufung** des Landes Niedersachsen
- **weiteres Urteil des EuGH (Große Kammer, C-188/23)**, vom 21.1.2025, auf Vorlage des OLG München:
keine Ausnahme gemäß Art. 1 Abs. 3 lit. b VVA im vorliegenden Fall
- Mitteilung der Klägerin über **weitgehend vollständige Begleichung des Schadens durch Versicherer** der „Ladungsbeteiligten“, die für die Havarie-Ursache verantwortlich waren (Verladung überhitzter Gefahrgut-Container)
- nach Erledigungserklärungen der Parteien: Beschluss des OLG München vom 21.7.2025 über **Kosten des Rechtsstreits zu Lasten der Klägerin Conti**

Argumentation aus Rechtsgutachten im Auftrage der NGS

- **Prozessvertretung** des Landes Niedersachsen durch Prof. Versteyl Rechtsanwälte, in den EuGH-Verfahren zusätzlich durch Kapellmann Rechtsanwälte (Brüssel)
- **Abfallverbringungsrechtliche Argumentation aus Gutachten** der Rechtsanwälte Dr. Oexle und Lammers vom April 2016, erstellt im Auftrage der NGS:

*[...] greift hier grundsätzlich die **Ausnahmevorschrift** des Art. 1 Abs. 3 Buchstabe b) VO 1013/2006 ein. Um Verstöße gegen die völkerrechtlichen Verpflichtungen der EU (und ihrer Mitgliedstaaten) gegen das Basler Übereinkommen zu vermeiden, gilt dies **aufgrund einer völkerrechtskonformen Auslegung** allerdings ausnahmsweise **insoweit nicht, wie es sich bei den betreffenden Abfällen um gefährliche Abfälle im Sinne des Basler Übereinkommens handelt.***

EuGH (Große Kammer), C-188/23, Urteil vom 21.1.2025

– Tenor:

*Art. 1 Abs. 3 Buchst. b der Verordnung (EG) Nr. 1013/2006 [...] ist dahin auszulegen, dass die **Ausnahme vom Geltungsbereich** dieser Verordnung, die nach dieser Bestimmung für **Abfälle, die an Bord eines Schiffs infolge seiner Havarie auf hoher See anfallen**, bis zum Zeitpunkt ihres Abladens zwecks Verwertung oder Beseitigung vorgesehen ist, **nicht mehr für Abfälle gilt, die, nachdem ein Teil von ihnen zwecks ihrer Verwertung oder Beseitigung in einem sicheren Hafen abgeladen wurden, an Bord dieses Schiffes verblieben sind**, um zusammen mit diesem zwecks ihrer Verwertung oder Beseitigung verbracht zu werden; **diese Auslegung ist mit Art. 1 Abs. 4 des [Basler Übereinkommens]** über die Kontrolle der grenzüberschreitenden Verbringung von gefährlichen Abfällen und ihrer Entsorgung **vereinbar**.*

– Randnummer 77:

*Daraus folgt, dass **die vom Hafen Wilhelmshaven zum Hafen von Mangalia verbrachten Abfälle unter die Verordnung Nr. 1013/2006 fielen**, so dass diese Verbringung dem in dieser Verordnung vorgesehenen **Verfahren der vorherigen schriftlichen Notifizierung und Zustimmung** zu unterziehen war.*

Kontakt

Dr. Holger Jacobj
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Prof. Versteyl Rechtsanwälte
Kokenhorststraße 19
30938 Burgwedel
Tel. 05139 9895-0 / Fax -55
holger.jacobj@versteyl.de
www.versteyl.de

